Dänemark
DKV-Tourentipp: Rund Insel Mors (Limfjord)
(3-7 Tage) (ca. 95 - 135 km)

Text: Udo Beier, DKV-Referent für Küstenkanuwandern (3/09/03)
Bezug: www.kanu.de/nuke/downloads/Mors.pdf

Vorsicht
Anreise & Start
Tourenverlauf:
1. Tag: Tambosund Camping – nahe Torup (ca. 32 km)
2. Tag: Torup – Ostseite Feggeklit (ca. 30 km)
3. Tag: Feggeklit – nach Bjørndrup (cq. 20 km)
4. Tag: Bjørndrup – nahe Ørding (ca. 15 km)
5. Tag: Ørding – Tambosund Camping (ca. 18 km)
Kurz-Infos

Im Norden von Jütland (DK) liegt der **Limfjorden,** der zusammen mit der **Nissum Bredning** die Nordspitze der dänischen Halbinsel vom Rest Jütlands abtrennt. Im Westen mündet der Limfjorden bei **Thyborön** in die **Nordsee** und im Osten bei **Hals** in die **Ostsee.** Im westlichen Teil des Limfjorden liegt die **Insel Mors**, mit 363 qkm die siebtgrößte Insel Dänemarks. Wenn man von Landspitze zu Landspitze paddelt, kommt man bei einer Umrundung auf ca. 95 km. Werden die Buchten ausgefahren sind es ca. 135 km.

Vorsicht

Der Limfjorden ist ein relativ geschütztes Gewässer. I.d.R. trifft man auf nicht so schwierige Gewässerbedingungen, wie man sie bei den gleichen Wiindbedingungen insbesondere auf der **Nordsee** bzw. gegebenenfalls auch auf der **Ostsee** erleben kann. Dennoch darf der Limfjorden nicht unterschätzt werden. Es ist ein **Großgewässer**. In Anbetracht dessen, dass der Fetch in der **Livö Bredning** bis zu 29 km lang sein kann (**Nissum Bredning** = 28 km, **Thisted Bredning** = 20 km: **Kaas Bredning** = 14 km, **Dragstrup Vig** = 12 km), braucht man sich nicht zu wundern, wenn der SMS-Seewetterbericht bei Westwind der Stärke 5 (in Böen 7-8) einen Seegang von 2,5 m prognostiziert, nachdem es zuvor schon 12 Std. mit 5 Bft. aus West geblasen hat.

Bei der Umrundung der Insel **Mors** sollte einem das bewusst sein. D.h. wie auf jedem Großgewässer werden u.U. die meisten Flusskanuwanderinnen und -wanderer ab 5 Bft. Wind an ihre Grenzen stoßen, sei es, dass sie bei **auflandigem Wind** mit dem brechenden Seegang bzw. bei **ablandigem Wind** mit den einfallenden Böen nicht mehr zurecht kommen.

Da der ablandige Wind i.d.R. den Kanuten weniger Probleme bereitet als der auflandige, sollte man die Umrundung so legen, dass man bei Windprognosen ab 4 Bft. im ablandigen Bereich paddeln kann. D.h.

- bei **westlichen Winden** bietet sich eigentlich eine **Umrundung im Uhrzeigersinn** an. Ist einem auf der Westseite von Mors der Seegang zu hoch, kann man ohne weiteres zum gegenüberliegenden Ufer ausweichen.
  Lediglich auf der **Thisted Bredning** könnte es größere Probleme geben, da dann im Nordwesten von Mors mit etwas größerem Seegang und Brandung zu rechnen

ist. Kommt der Wind aus **Süd-West**, dürften sich die Schwierigkeiten auf die letzten 10 km von Mors beschränken. Weht es dagegen aus **Nord-West**, sollte man jedoch abwägen, ab der Brückendurchfahrt bei **Vilsund Vest** nicht entlang der Küstenlinie von Mors zu paddeln, sondern am gegenüberliegenden Ufer Richtung Thisted zu fahren, d.h. die Thisted Bredning im Uhrzeigersinn zu umfahren. Leider verpasst man dann jedoch die beeindruckendste Passage der Inselrumrundung, die Steilhänge von Mors mit dem sehenswerten 60 m steil aufragendem **Hanklit**.
Mit weiteren Schwierigkeiten ist ab 5 Bft. Wind aus West trotz ablandigem Wind an den folgenden Stellen der Ostseite von Mors zu rechnen: bei der Querung der 3 km breiten Bucht **Draaby Vig** (nördlich von Nyköbing Mors), bei der Querung der knapp 1 km breiten **Nyköbing Bugt** (Einfahrt zum Hafen von Nyköbing M.) und bei der Querung der 1 km breiten Passage hinüber zur Insel **Jegindö** (sofern man von dort aus gestartet ist).
Natürlich könnte man bei westlichen Winden auch **entgegen dem Uhrzeigersinn umrunden**. Man hat dann jedoch auf der Thisted Bredning nicht nur gegen den Seegang, sondern auch den Winddruck anzukämpfen.

- bei **östlichen Winden** sollte man ebenfalls **im Uhrzeigersinn umrunden** und hoffen, dass der Wind auf West gedreht hat, wenn man die Ostseite von Mors erreicht. Hat der Wind nicht gedreht, hängt es von der Seegangstüchtigkeit der Kanuten ab, ob die Passage von der Nordspitze bis Nyköbing M. bzw. von der Südspitze bis Örding befahren werden kann.
  Weiterhin könnte es auf der **Thisted Bredning** Probleme geben, wenn der Wind aus **Nord-Ost** kommt.

Anreise & Start

Von Deutschland aus kommend empfiehlt es sich Richtung **Insel Jegindö** zu fahren, die südlich der Insel Mors liegt.

Alles Weitere hängt nun davon ab, wieviel Zeit einem zur Verfügung steht und was man plant. Entweder startet man sofort vom **Fischer & Segler-Hafen** aus, der auf der Nord-Ostseite von Jegindö liegt, oder man fährt für eine Übernachtung den Zeltplatz **Tambosund Camping** an, der ca. 1 km nord-westlich des Dammes liegt, über dem man Jegindö erreichen kann. Der Zeltplatz liegt direkt am Wasser. Wenn Platz ist, bekommt man auf Wunsch für sein Zelt eine Wiesenfläche mit direktem Zugang zum Wasser zugewiesen.

Letztlich spielt es jedoch keine Rolle, von welchem Ort aus man die Umrundung von Mors startet. Empfehlenswert im Falle Mors ist es jedoch, entweder im Süden bzw. im Norden mit der Tour zu beginnen, da man dann den Tourenverlauf entsprechend der Windverhältnisse wählen kann.

Tourenverlauf (Beispiel: Umrundung im Uhrzeigersinn)

Wir entschieden uns als Startort für den Zeltplatz Tambosund Camping und das war gut so; denn am Ankunftstag blies es noch mit 6 Bft. aus westlicher Richtung und auf der relativ kleinen, da nur ca. 1 km breiten Bucht vor dem Zeltplatz brach sich jede Welle. So konnten wir in Ruhe das Zelt aufbauen und die Umgebung erkunden. Auf die nachmittägliche **Umrundung der benachbarten Insel Jegindö** (ca. 16 km mit 1x Umtragen am Straßendamm) wurde wegen des Windes verzichtet. Insgesamt legten wir mit den Kajaks ca. 115 km zurück.

1. Tag: Tambosund Camping - Ufer nahe westlich von Torup (ca. 32 km)

Nach dem Start ging es zunächst noch entlang der Halbinsel Thyholm, auf der auch der Zeltplatz liegt. Die im Osten liegende Sandbank **Fuglholm** konnte wegen der Flachstellen nur östlich umfahren werden. Vor dem östlichen, im Wasser flach auslaufenden Sandhaken tummelten sich ein paar Seehunde, die einzigen, die während der Umrundung zu sehen waren. Als nächste Insel wurde **Lindholm** angepeilt und westlich umfahren. In der Engstelle **Vejlen** war es nur handbreit tief. Diesmal reichte das gerade noch so für eine Durchfahrung aus. Ab der Landzung **Nees Öre** führte die Tour stets entlang des Ufers von Mors. Im **Nees Sund** passiert man eine kleine Personen- und Autofähre. Bei der Ortschaft **Karby** lohnt sich nur dann anzulanden, wenn man im Supermarkt noch etwas kaufen möchte. Auf der **Dragstrup Vig** trafen wir das erste Mal auf etwas Seegang, der ca. 10 km Zeit hatte, sich etwas zu entfalten. Anschließend kommt noch die kleine Bucht **Rovvig**, dann war es auch für diesen Tag genug. Ca. 500 m nach Ende der Bucht stehen ein paar Tannen mit einem kleinen Sandstrand. Ein idealer Platz, von dem man auch noch weg kommt, wenn es stärker bläst; denn das gegenüberliegende Ufer ist nur ca. 1,5 km entfernt.

Übrigens, am ersten Tag kann praktisch fast alles erlebt werden, was für die weitere Befahrung von Interesse ist, nämlich dass

- es nahe der Insel bzw. des gegenüberliegenden Ufers viele **Flachstellen** gibt. Insbesondere dort, wo sich Sandhaken gebildet haben, muss man stets damit rechnen, dass sie -zig Meter weit knapp unter der Wasseroberfläche fortlaufen.
- Mors **"fest in Kuhhand"** ist, d.h. Mors wird, wie die übrigen Gebiete Dänemarks, landwirtschaftlich stark genutzt. Die Folgen können auf Mors hautnah mit erlebt werden, denn praktisch wird jeder betretbare Bereich genutzt, um dort Kühe weiden zu lassen. Für uns Kanuten bedeutet dies, das jede größere Grünfläche bis kurz vor dem Spülsaum eingezäunt ist. Dennoch verbleiben noch genügend freie Flächen zum Anlanden und Pausieren.
- sich bei entsprechendem Wind in den Breiten (**Bredning**) und Buchten (**Vig**) schnell eine kurze, steile, teils brechende See bilden kann.
- auf die **Tide**, zumindest was die Strömung betrifft, nicht zu achten ist. Lediglich der Wasserstand wird von der Tide bzw. dem Wind bestimmt. Beim Anlanden kann man am Spülsaum erkennen, mit welchen Wasserständen gerechnet werden kann.
- man - zumindest im August - kaum auf Einheimische (Ausnahme die beiden Ortschaften **Vilsund Vest** und **Nyköbing M.** (ca. 9 Tausend Einwohner)), kaum auf andere Touristen ((Ausnahme: der Steilhang **Hanklit**) und erst recht nicht auf andere Kanuten (Ausnahme: ein paar Rennfahrer nördlich von Nyköbing M.) stößt. Das ist nicht weiter kritisch, wenn da nicht die Versorgung mit Trinkwasser wäre. Da muss man schon bei den kleineren Ortschaften bzw. den Ferienhaussiedlungen manches Haus ablaufen, bis man jemanden antrifft, der einem die Trinkwasserbehälter auffüllen kann.

2. Tag: Torup - Ostseite Feggeklit (ca. 30 km)

Zunächst einmal ging es über den **Vilsund** hinüber zum gleichnamigen Ort. Bei der ersten Anlandemöglichkeit noch vor der einzigen, erst 1939 erbauten westlichen Brückenüberfahrt von Jütland auf die Insel landeten wir an, um Trinkwasser zu besorgen. Anschließend fuhren wir unter der 400 m langen, eisernen Klappbrücke hindurch auf die **Thisted Bredning** und dann immer am Nordufer von Mors entlang. Diese Passage ist m.E. der interessanteste Abschnitt der Insel. Schade, wenn nördliche Winde es einem ratsam erscheinen lassen, diese Breite nördlich zu umfahren. Man kommt dann wohl am Ort **Thisted** vorbei und hätte die Möglichkeit, auf dem am Ufer liegenden Zeltplatz **Thisted Camping** zu übernachten. Aber man kann dann die beeindruckenden Steilhänge von Mors nicht mehr hautnah erleben, sondern nur noch aus ca. 5-6 km Entfernung erahnen:

Ein Steilküstenabschnitt folgt dem nächsten. Bis man schließlich den 61 m hohen Steilhang **Hanklit** erreicht. Trotz der relativ vielen Touristen kann man in Ruhe diese imposante Uferformation aus - weltweit einmaliger - weißer Moler-Erde, durchzogen mit dunklen Streifen vulkanischer Asche, bestaunen und auf einem ca. 2 km langen Rundweg (gestartet wird am Parkplatz) umwandern. Wenn man Glück hat, findet man am Fuße des Hanges ein 50 Mio. Jahre altes Fossil, das andere Touristen übersehen haben.

Weiter geht es über die **Sö Bugt** Richtung **Skarrehage**, einem breiten Sandhaken, und dann durch den **Feggesund** vorbei an dem ca. 5 km langen Sandhaken, der die nordöstliche Spitze von Mors bildet. Wir wollten an diesem Tag unbedingt die Ostseite von Mors erreichen; denn für den nächsten Tag waren westliche Winde mit 5-6 Bft. prognostiziert. Vor über 20 Jahren war ich schon einmal hier, nicht im Seekajak, sondern noch im "Langeiner", und konnte von der Sitzluke aus am Ende des längsten Sandhakens von Mors unzählige Seesterne unter mir auf dem sandigen Grund bestaunen. Jetzt aber verdeckte der unruhige Seegang die Sicht nach unten. Außerdem war es schon spät und wir wussten noch nicht, wo wir die Nacht verbringen. Deshalb verzichteten wir darauf, die letzten ca. 2 km des Sandhakens auszufahren. Stattdessen setzten wir über die nur ca. 20 m breite Sandzunge um. Noch kam der Wind aus Ost und sorgte für etwas brechenden Seegang. Wir waren daher froh, am nahen **Feggeklit** für diesen Tag die Kajaks auf den schmalen Strand zu ziehen.

3. Tag: Feggeklit - nahe Björndrup (ca. 20 km)

Wir machten einen Frühstart. Der Wind kam noch aus südlicher Richtung. Am versandeten Hafen im Osten von **Sejerslev** hätte man sicherlich auch gut pausieren können. Bei der anschließenden Feriensiedlung **Ejerslev Lyng** wurde erneut Trinkwasser "erbettelt".

Danach setzte nach kurzer Windstille der prognostizierte westliche Wind ein. Das wäre nicht weiter schlimm gewesen - kam der Wind doch ablandig -, wenn nicht noch die Querung der ca. 3 km breiten **Draaby Vig** bevorstand. Zu Beginn des als Weideland genutzten ca. 2 km langen Sandhakens **Buksör Odde** gingen wird noch einmal an Land und schauten mit dem Fernglas über die Bucht. Wegen der 8-fachen Vergrößerung sah alles 8x so "schwierig" aus!

Als Belohnung für den Frühstart landeten wir früh an, und zwar nicht beim Zeltplatz **Aarnakke Camping** (denn der war schon in der dritten Augustwoche geschlossen), sondern ca. 2 km später an einem kleinen windgeschützten Strandabschnitt. Ein interessantes Plätzchen; denn bis hierhin reichte wohl die Trainingsstrecke der Rennpaddler und Seeruderer aus dem nur ca. 2 km entfernt liegenden **Nyköbing M.**

4. Tag: Björndrup - Ufer nahe östlich von Örding (ca. 15 km)

Die Windprognose sprach von 6-7er Böen, also war wieder ein Frühstart angesagt. Kurz vor dem "Vandrerhjem" von **Nyköbing M.** stiegen wir am Sandstrand aus und inspezierten den nur durch eine Straße vom Strand getrennten Zeltplatz **Morsö Camping**. Da man von hier aus in nur 10 Minuten in der **City** von Nyköbing M. sein kann, ließen wir die Kajaks zurück, machten einen Stadtrundgang und besichtigten u.a. das älteste Gebäude: **Dueholm Kloster**. Seine Ursprünge stammen aus 1371. Heute behergt es ein heimatkundliches Museum.

2 Std. später ging es weiter. 2 Stunden zu spät; denn in der Zwischenzeit haben die angekündigten Böen eingesetzt und die nur ca. 700 m breite Querung der **Nyköbing Bugt** forderte volle Kraft & Konzentration. Zum Glück kamen Wind & Böen ablandig. Dicht am Ufer ging es dann weiter, zunächst unter der erst 1978 erbauten **Salling-**

sundbrücke /1.730 m lang) hindurch, vorbei am Zeltplatz **Sallingsund Camping** und dann immer am flachen, kaum Wind- nur Wellenschutz bietenden Ufer. Irgendwo östlich von **Örding** brachen wir für diesen Tag ab. Waren es doch nur noch ca. 18 km bis zum Ziel, unserem Startplatz **Tambosund Camping**.

5. Tag: Örding - Tambosund Camping (ca. 18 km)

Für den kommenden Tag waren 8-9er Böen aus West angesagt. Uns stand der ca. 1 km kurze Sprung von Mors zur **Insel Jegindö** bevor. Also wurde ein noch früherer Frühstart vorgelegt. Die ersten kräftigen Böen - noch aus südlicher Richtung - wetterten wir im Hafen von **Sönderby** ab. Notfalls hätte man hier auch im Windschutz des Clubhauses des Segelklubs von **Sillerslev** sein Zelt aufschlagen können. Als die Böen sich legten, ging es sofort wieder aufs Wasser Kurs **Hester Odde**, der Südspitze von Mors. Die 10 minütige Querung hinüber zur **Bölöre Odde** von **Jegindö** erfolgte bei Flaute! Ein paar Minuten später dreht der Wind auf West und forderte alle Kraft, um die letzten 5 km zum Startort zurückzulegen.

Kurz-Infos

Gewässercharakteristik:
Das Gewässer rund um Mors ist von seinen Schwierigkeiten nicht mit der Nord- bzw. Ostsee zu vergleichen. Dennoch handelt es sich hier um ein **Großgewässer**, auf dem die meisten Kanuten in Schwierigkeiten geraten, wenn es mal mit mehr als 4 Bft. bläst. Das gilt insbesondere bei auflandigem Wind, sofern der Windweg ("Fetch") länger als 2 km beträgt. Aber auch der ablandige Wind ist nicht zu unterschätzen, insbesondere wenn "Düseneffekte" ihn verstärken. Schließlich kommt als weitere Schwierigkeit hinzu, dass es viele Untiefen ("Flachs") gibt, die die See relativ schnell aufsteilen und brechen lässt.

Wetter & Tiden:

- Wechselhaftes Sommerwetter, dass durch Frontpassagen von Tiefs bestimmt wird, die über Südnorwegen nach Schweden ziehen. Innerhalb von 24 Std. kann der Wind von SO über SW nach NW drehen. Ostwind ist seltener.
- Der Tidenhub kann mit ca. 0,2 - 0,3 m vernachlässigt werden. Wind aus W, SW und NW können jedoch den Wasserstand um 1,0 - 1,75 m heben und Wind aus O können in um 0,9 m senken. Das sollte man nicht vergessen, wenn man an einem schmalen Sandstrand biwakiert.

Kartenmaterial:
Dänische Topografische Karte (1:100.000): Nr. 1116 Thisted
(Alle wichtigen Infos, inkl. Küstenformation (Steilhänge, Wiesen), Zeltplätze sowie Zugangswege zum Wasser findet man auf diesem Blatt.)

Anreise:
Von Deutschland aus kommend empfiehlt es sich (siehe z.B. die Straßenkarte von Shell/Mair ("Die General Karte" - 1:200.000): Dänemark Nr. 1, 2 und 3), auf der Autobahn (E45) bis **Vejle** zu fahren und ab der Abfahrt Nr. **60** dann der Straße Nr. **442**, ab **Hjortsballe** der Straße Nr. **18** und ab **Holstebro** der Straße Nr. **11** zu folgen. Auf der Halbinsel **Thyholm** biegt man dann bei **Uglev** Richtung **Insel Jegindö** ab, die im Süden gegenüber Mors liegt.

Startort:
z.B. südlich der Insel Mors:

- entweder: Fischer- & Seglerhafen im Osten der Insel Jegindö
- oder: Zeltplatz "Tambosund Camping" auf der Halbinsel Thyholm (westlich, direkt gegenüber von Jegindö) (Tel. 0045-97871772)

Seewetterbericht:

- Radio: Deutschland Funk/-Radio (1.269 bzw. 177 kHz): 01.05 + 06.40 + 11.05 + 21.05 Uhr)
  (Die Prognosen beziehen sich jedoch nicht auf dem Limfjord, sondern nur auf die Vorhersagegebiete "Fischer" (Nordsee), Skagerrak bzw. Kattegat!
- SMS-Dienst "Wetterwelt": 2x am Tag können Prognosen für den Limfjord (aber natürlich auch für: Ost-/Nordsee bis Gibraltar und Mittelmeer) abgerufen werden.
  (Jedoch ist dieser Dienst vorher zu abonnieren (30 Abrufe pro Jahr = 19,- Euro). Weitere Infos über www.yacht.de > Wetter bzw. über Tel. 0431-5606668 - werktags von 12-15 Uhr.)

Zeltplätze:

- Das "wilde" Zelten soll in Dänemark nicht erlaubt sein; dennoch scheinen kleinere Gruppen, die sich an die "1-Std.-Regelung" halten (d.h. frühestens 1 Std. vor Sonnenuntergang auf- und spätestens 1 Std. nach Sonnenaufgang abbauen!) keine Probleme zu bekommen, sofern sie sich fern von Privatgrundstücken bzw. Naturschutzgebieten halten.
- Die folgenden Zeltplätze sind zumutbar vom Wasser aus erreichbar:
  Tambosund Camping (Thyholm) (Tel. 0045-97871772); Thisted Camping (Tel. 0045-97921635 - www.thisted-camping.dk); Morsö Camping (Nyköbing M./Mors) (Tel. 0045-979710199 - mors-camp@vip.cybercity.dk); Sallingsund Camping (Mors) (Tel. 0045-97720935), Limfjords Camping & Vandland (Lihme) (Tel. 0045-97560250 - www.limfjords.dk).
  Weitere Infos kann man dem folgenden Buch entnehmen: "Camping Danmark" (jährlich neu) (offizielles Verzeichnis aller zugelassenen Campingplätze in Dänemark) (info@campingraadet.dk). Positiv anzumerken ist, dass man diesem Campingführer auf Grund von Fotos entnehmen kann, wie die Lage eines Zeltplatzes zum Wasser hin ist.

Touristeninfos über Mors:
Beim Turistbureau Morsö (Tel. 0045-97720488 - www.mors-tourist.dk) ist eine kleine Broschüre von Mors (inkl. einer übersichtlichen Landkarte plus Stadtplan von Nyköbing M.) erhältlich.

Literatur:
J.Werner, Törnführer Dänemark 1 (Jütland, Anholt, Laesö), 6. Aufl. 2002.
(Dem Limfjord werden die S.53-97 gewidmet.)